Martin Konietschke

Bronze, Zeichnung

1961	Geboren in Eppertshausen bei Dieburg
1982 – 1989	Studium an der Akademie der Bildenden Künste Nürnberg.
1990 – 2000	Lehrauftrag am Institut für Künstlerische Keramik an der Fachhochschule Koblenz.
1999	Lehrauftrag an der Technischen Universität Darmstadt.
2008/9	Lehrauftrag an der Hochschule Mannheim.
2009	**Kurator der Ausstellung „Plastiken, Zeichnungen und Grafiken des Tierbildhauers August Gaul“. Museum Schloss Fechenbach, Dieburg.**
2012 – 2015	Lehrauftrag an der Staatlichen Zeichenakademie Hanau. Mitglied der Frankfurter Künstlergesellschaft gegr. 1857 e.V.
Seit 2018	Mitglied im Künstlersonderbund in Deutschland e. V.

2009 Georg-Christoph–Lichtenber-Preis des Landkreises Darmstadt-Dieburg.

2011 Cläre–Röder–Münch–Preis der Stadt Hanau.

Ausstellungen in Deutschland, Österreich, Frankreich, Italien, Spanien, Polen, Ungarn, Rumänien, Russland, Namibia, Argentinien und auf See (MS EUROPA).

Zahlreiche Arbeiten im öffentlichen Besitz im In- und Ausland.

Seit ich1982 in der Bibliothek der Akademie der Bildenden Künste in Nürnberg eine Abbildung des "Leipziger Orang-Utans" von August Gaul fand, die mich begeisterte, begleitet mich dieser Mensch durch mein Bildhauerleben. Vor allem deshalb, weil Künstler und Werk eine deckungsgleiche Einheit bilden – und darum geht es letztlich in der Kunst: es ist die Voraussetzung für einen aufrichtigen Dialog zwischen Künstler Publikum.
Im Falle August Gauls bedeutet dies handwerkliche und künstlerische Redlichkeit im Verein mit persönlicher Zurückhaltung. Sein Freund Max Liebermann sagte einmal: “Weil Gaul einfach nur vollkommenes Handwerk schaffen wollte, schuf er geniale Kunstwerke." Das meint: er verdichtete Form und Inhalt konsequent und verzichtete auf jeden artistischen Firlefanz.
Wer aber Gaul auf einen redlichen, scheuen, handwerklich-bürgerlichen Charakter reduzieren möchte, verrechnet sich gewaltig. August Gaul vollführte den Quantensprung vom die Natur möglichst perfekt imitierenden Historismus zu einer modernen, analytischen Formauffassung. Eine ungeheure Leistung! Nur, dass er nicht darüber sprach.